

Themenweg Landwirtschaft

in Puch & Schautafeln in St. Jakob am Thurn



**Gehe auf
Entdeckungstour
und lerne interessante
Fakten rund um das
Leben und Arbeiten
auf dem Bauernhof
kennen!**



Pucher Ortsbäuerin Andrea Hager und Obmann vom Tourismusverband Puch Christian Rettenbacher

Salzburger Landwirtschaft entdecken!

Die von den Salzburger Bäuerinnen 2022 liebevoll illustrierten Schautafeln erklären die wertvolle Arbeit in der Land- und Forstwirtschaft. Über 700 dieser Tafeln stehen bereits im ganzen Land Salzburg. Neben den Schautafeln zum Thema Arbeitskreislauf, Wiese und Wald gibt es auch kindgerecht aufgearbeitete Tafeln zu einzelnen Tieren wie Rind, Huhn, Pferd, Schaf und Ziege.



Landwirtschaftlicher Themenweg in Puch bei Salzburg

Der Themenweg in Puch lädt Einheimische sowie Besucher und vor allem die Kinder dazu ein, die faszinierende Welt der Salzburger Landwirtschaft zu erkunden. In Zusammenarbeit mit den Pucher Bäuerinnen und dem Tourismusverband Puch wurden 11 der informativen Schautafeln entlang des markierten Wanderweges „Dorfrunde“ (Nr. 18) am kinderwagentauglichen **Schwester Hildegard Weg** installiert und 3 Schautafeln am öffentlichen Parkplatz bei der Panoramatafel in **St. Jakob am Thurn** aufgestellt.

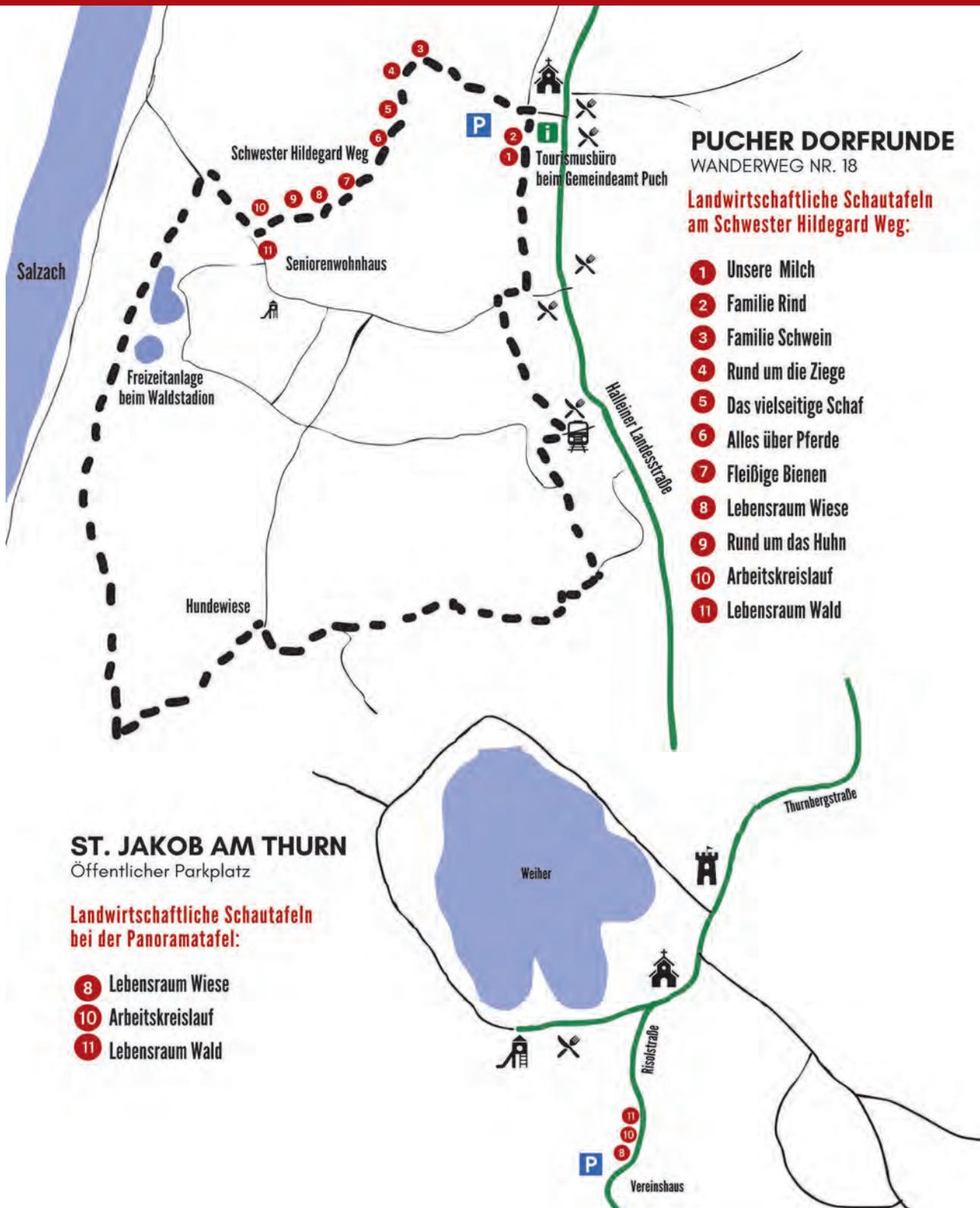
Die Schautafeln sollen den Dialog in der Gesellschaft fördern und auf das Verständnis für die heimische Landwirtschaft hinweisen. Unsere Salzburger Bäuerinnen und Bauern pflegen unsere Wiesen und Wälder, erzeugen hochwertige Lebensmittel und kümmern sich liebevoll um die Tiere. Wandert mit der Familie von Tafel zu Tafel, informiert Euch über das Leben am Bauernhof und entdeckt die Vielfalt der Salzburger Landwirtschaft.

Weitere Bilder & Informationen: www.puch-salzburg.com/themenweg

lk Bäuerinnen
Salzburg

TOURISMUSVERBAND
PUCH
BEI SALZBURG 

Schautafeln der Landwirtschaft in Puch und St. Jakob



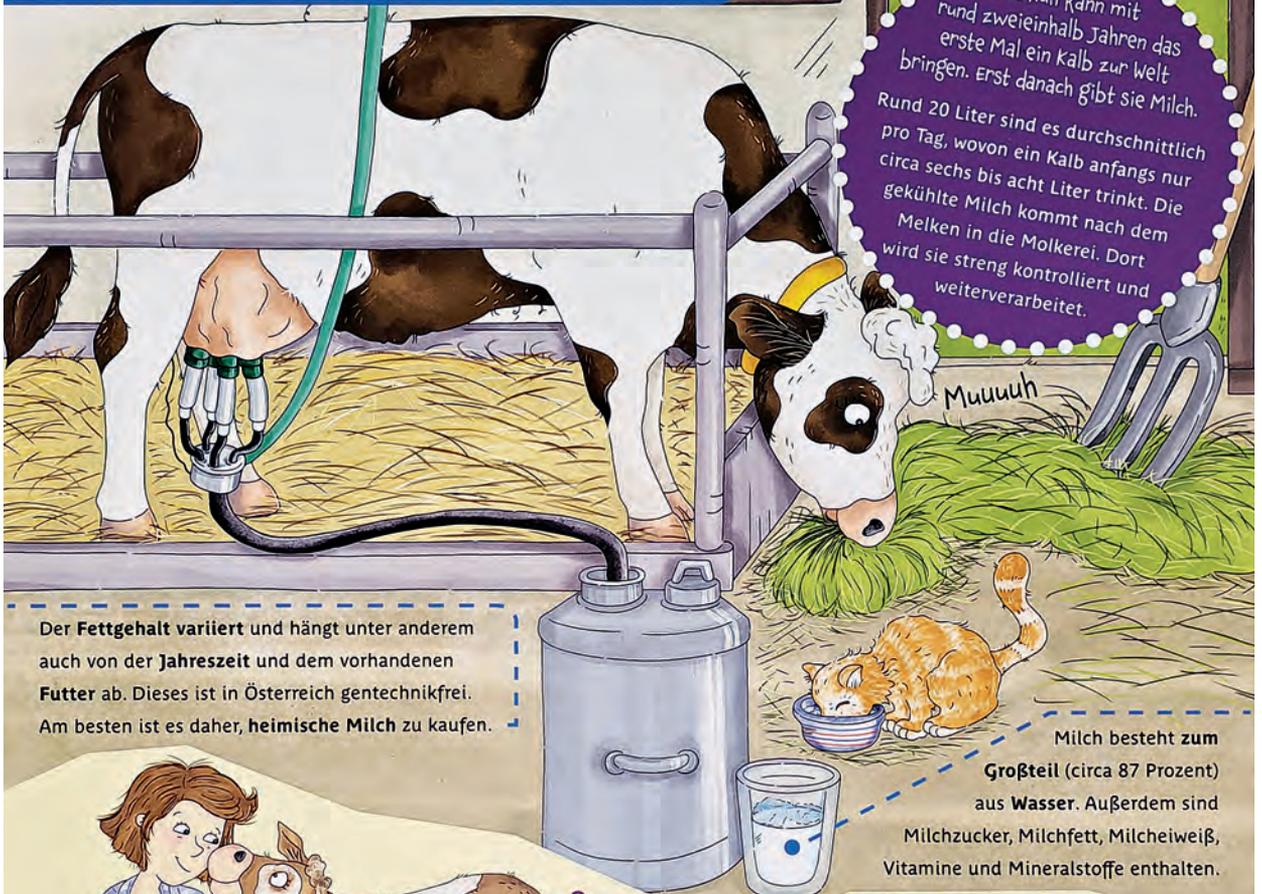
Unsere Milch

lk Bäuerinnen
Salzburg

Was wäre das Frühstück ohne eine Tasse Kakao? **Milch und Milchprodukte** sind wertvolle **Nahrungsmittel**. Damit sie frisch auf den Tisch kommen, haben unsere Bäuerinnen und Bauern alle Hände voll zu tun. 365 Tage im Jahr kümmern sie sich um Rinder, Kühe und Kälber. Eine Kuh muss schließlich zweimal am Tag gemolken werden.



Eine Kuh kann mit rund zweieinhalb Jahren das erste Mal ein Kalb zur Welt bringen. Erst danach gibt sie Milch. Rund 20 Liter sind es durchschnittlich pro Tag, wovon ein Kalb anfangs nur circa sechs bis acht Liter trinkt. Die gekühlte Milch kommt nach dem Melken in die Molkerei. Dort wird sie streng kontrolliert und weiterverarbeitet.



Der **Fettgehalt** variiert und hängt unter anderem auch von der **Jahreszeit** und dem vorhandenen **Futter** ab. Dieses ist in Österreich gentechnikfrei. Am besten ist es daher, **heimische Milch** zu kaufen.

Milch besteht zum **Großteil** (circa 87 Prozent) aus **Wasser**. Außerdem sind Milchzucker, Milchfett, Milcheiweiß, Vitamine und Mineralstoffe enthalten.

Wusstest du, dass ...

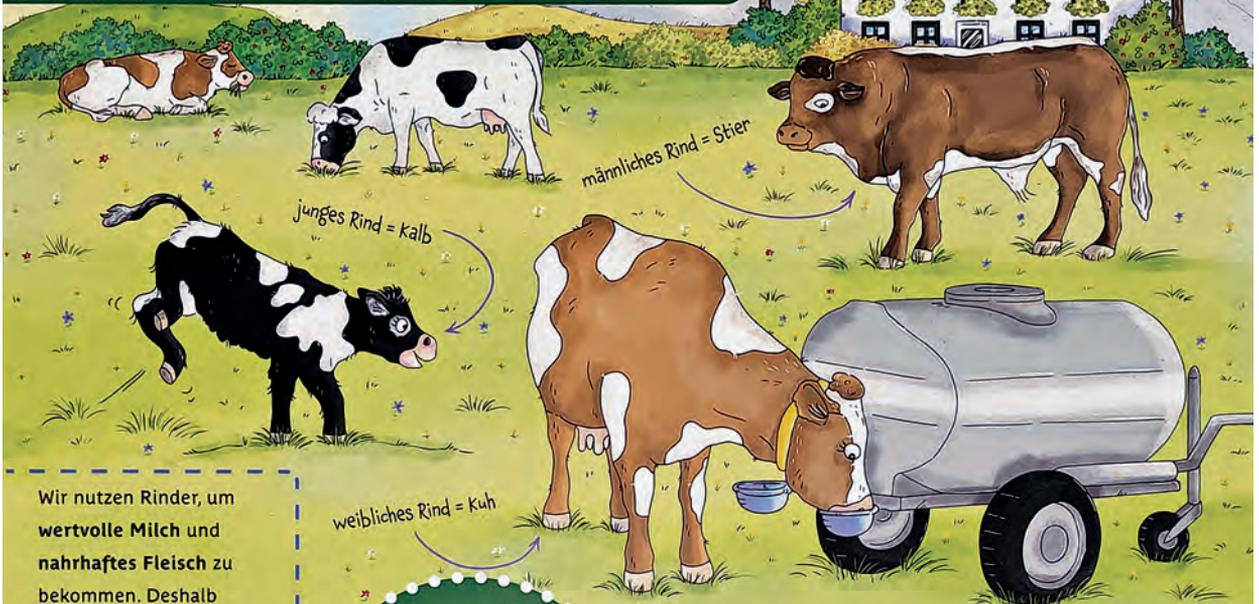
... man die **erste Milch**, die eine Kuh nach dem Kalben gibt, **Biestmilch** nennt? Man gibt sie ausschließlich dem Kalb, weil sie für das Tier lebenswichtige Inhaltsstoffe enthält, die es in den ersten Lebenswochen vor Infektionen schützen.



Familie Rind

lk Bäuerinnen
Salzburg

Rinder sind normalerweise **sehr friedliche Tiere**. Allerdings können manche Stiere über eine Tonne schwer werden. Man sollte Rinder deshalb nicht streicheln, weil sie ihre **Herde verteidigen** könnten. Am besten ist es, wenn man sich **ruhig in ihrer Nähe bewegt und Abstand hält**. Schließlich sind sie keine Kuschel-, sondern **Nutztiere**.



Wir nutzen Rinder, um **wertvolle Milch** und **nährhaftes Fleisch** zu bekommen. Deshalb gibt es auch eigene **Milch- und Fleischrassen**.

Rinder leben in einer Herde mit einer klaren Rangordnung. Alter, Gewicht oder Behornung entscheiden über die Stellung in der Gruppe. Es gibt allerdings auch Rinder, die von Natur aus keine Hörner haben.

Der Rindermagen

Speiseröhre

Pansen

Netzmagen

Labmagen

Rinder sind **Pflanzenfresser** und ernähren sich vorwiegend von Gras oder Silage, Heu und Getreide. Zwischen **50 und 100 Kilogramm Gras** und bis zu **120 Liter Wasser** braucht ein Rind **pro Tag**. Weil Pflanzen schwer zu verdauen sind, haben Rinder vier Mägen.

Dünndarm

Blättermagen



Wusstest du, dass ...

... Kühe **rund 280 Tage**, also etwas mehr als neun Monate, **trächtig** sind?

Familie Schwein

lk Bäuerinnen
Salzburg

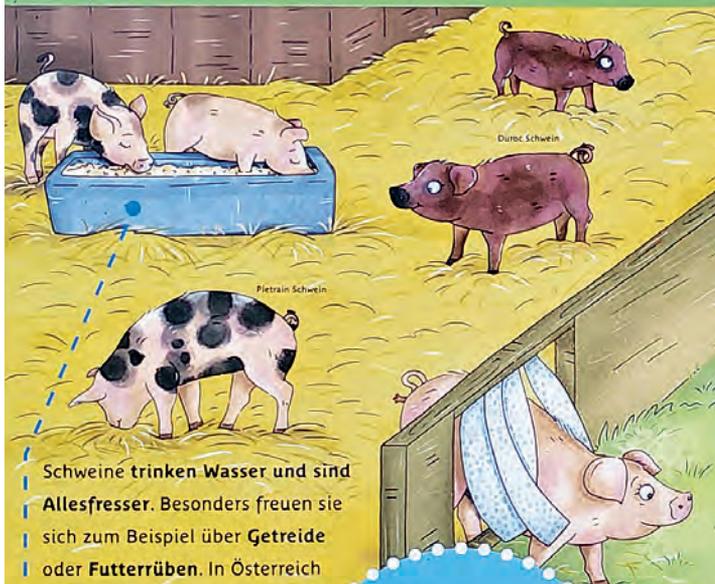
Schweine sind Nutztiere, die vom Wildschwein abstammen. Weltweit gibt es viele verschiedene Rassen, deren Haut und Borsten unterschiedlich gefärbt sind. Es gibt also nicht nur rosafarbene Schweine. Die Tiere leben am liebsten in Gruppen zusammen und sind sehr neugierig, intelligent, reinlich und verspielt. Schweine bewegen sich gerne im Freien.

weibliches Hausschwein = Sau



Eine Sau bringt pro Wurf durchschnittlich zwölf Ferkel zur Welt. Diese säugt sie mit ihren 14 bis 18 Zitzen. Junge Schweine mögen es warm und kuscheln gerne im Ferkelnest.

junges Hausschwein = Ferkel



Schweine haben kein Fell, sondern Borsten. Während diese bei Wildschweinen dicht, dick und dunkel sind, haben Hausschweine oft nur wenige dünne und helle Borsten. Daher können sie auch einen Sonnenbrand bekommen. Um das zu verhindern, suhlen sich Schweine gerne in Erd- und Schlammbädern. Damit regulieren sie auch ihre Körpertemperatur und kühlen sich ab. Die Tiere können nämlich nicht schwitzen. Die Bäder schützen außerdem vor Insektenstichen und reinigen die Haut.

Schweine trinken Wasser und sind Allesfresser. Besonders freuen sie sich zum Beispiel über Getreide oder Futterrüben. In Österreich schätzen wir Schweine vor allem wegen ihres Fleisches. Es ist das beliebteste im Land und landet als Schnitzel, Schinken oder Speck auf unseren Tellern.

Schweine haben an der langen Schnauze einen Rüssel, der wie eine Steckdose aussieht. Damit wühlen und graben sie in der Erde nach Nahrung. Sie riechen sogar besser als Hunde.

Wusstest du, dass ...

... Schweine sehr saubere Tiere sind? In ihrem Stall suchen sie sich eigene Plätze zum Fressen und Liegen bzw. für den Kot.



männliches Hausschwein = Eber

Rund um die Ziege

lk Bäuerinnen
Salzburg

In Österreich gibt es rund 100 000 Ziegen und circa 15 verschiedene Rassen. Diese werden in Gebirgsziegen sowie Fleisch- und Milchziegen unterschieden. Ziegen gehören zu den ältesten Haustieren des Menschen. Sie sind wertvolle Fleisch- und Milchlieferanten. Das fett- und cholesterinarme Ziegenfleisch ist sehr gut verträglich und lässt sich einfach zubereiten. Die Felle und Hörner der Tiere verwendet man in manchen Regionen für die Herstellung von Krampus- oder Perchtenbekleidungen.



Ziegen leben in Herden. Sie können tiefe Freundschaften mit anderen Tieren, wie etwa Pferden, bilden. Außerdem sind die Tiere intelligent, aber auch wasserscheu. Sie mögen daher keinen Regen. Sowohl die Weibchen als auch die Männchen tragen Hörner.

Ziegen gehören zu den Wiederkäuern. Sie bewegen sich gerne und sind geschickte Kletterer. Das macht sie sehr wertvoll für die Landschaftspflege. Weil Ziegen auf Steilflächen, Straßenböschungen, Hochalmen oder steinigem Gelände grasen, schützen sie Almwiesen. Diese sind ein wichtiger Lebensraum für seltene Pflanzen.



Wenn eine Ziege etwa eineinhalb Jahre alt ist, kann sie Junge bekommen. Die Geiß ist rund 150 Tage, also fünf Monate, trächtig und bringt meist ein bis zwei Kitze zur Welt. Ziegenmilch enthält übrigens ähnliche Nährstoffe wie Kuhmilch.



Wusstest du, dass ...

... Ziegen durch das sogenannte Meckern miteinander kommunizieren? Droht Gefahr, stoßen sie einen Warnpfiff aus. Haben sie Angst, blöken sie.

Das vielseitige Schaf

lk Bäuerinnen
Salzburg

Schafe gibt es auf der ganzen Welt. Egal, ob in Steppen oder auf hoch gelegenen Almflächen – die Tiere findet man fast überall, weil sie **robust und anspruchslos** sind. Schafe sind **Herdentiere**, die nicht gerne alleine leben. In Österreich teilt man sie in folgende Rassegruppen ein: Bergschafe, Landschafe, Milchschafe und Fleischschafe. Ihre Vielseitigkeit macht das Schaf zu einem beliebten Helfer am Bauernhof.



Bergschaffrasen setzt man zur **Weidepflege** auf Almen ein. In höheren Regionen, wo Kühe zu wenig Futter finden oder es für sie zu steil ist, kommen Schafe gut zurecht. Die **Wiederkäuer** helfen mit, die Artenvielfalt alpiner Weiden und Almen zu erhalten. Die Tiere sind **genügsamer als Rinder oder Pferde** und haben durch ihre geringere Größe und die harten Klauen eine **gute Stand- und Trittsicherheit**.

Milchschafe werden – so wie Rinder – zweimal täglich gemolken.

Neben Milch liefern Schafe auch Wolle. Mindestens einmal jährlich müssen die Tiere zur Schafschur. Die dabei gewonnene Rohwolle fühlt sich fettig an. Das hängt mit dem Sekret Lanolin zusammen, das in den Hautdrüsen der Tiere produziert wird. Es schützt die Schafe vor Nässe. Die Wolle lässt sich zu Bekleidung weiterverarbeiten oder als Dämmstoff und Dünger einsetzen.

Das hochwertige Lammfleisch wird in der Küche sehr geschätzt (z. B. Lammrücken oder Schöpfernes).

Wusstest du, dass ...

... ein Schaf durchschnittlich **3,5 Kilogramm Wolle pro Jahr** liefert? Damit kann man etwa **drei Pullover** stricken.

Alles über Pferde

lk Bäuerinnen
Salzburg

Hauspferde stammen vom Wildpferd ab und wurden zum Arbeiten und Reiten gezähmt und gezüchtet. Nach ihrem Temperament unterscheidet man Kalt-, Warm- und Vollblüter. Diese Einteilung hat nichts mit der Körpertemperatur der Tiere, sondern mit der Größe, dem Gewicht und der Wesensart zu tun. Zur Gattung der Pferde zählen unter anderem Kleinpferde, Ponys, Esel und Zebras.



Pferde leben in Herden, die ihnen Schutz bieten. Ein Tier hält meist Wache. Droht Gefahr, laufen die Pferde im Galopp davon. Pferde haben ihre Augen seitlich am Kopf. Sie können daher einen weiten Bereich überblicken. Nur das, was hinter ihnen passiert, sehen die Tiere nicht. Darum soll man sich auch nie von hinten einem Pferd nähern, weil es ausschlagen könnte.

Die meisten Pferde beherrschen drei verschiedene Gangarten: Schritt, Trab und Galopp. Isländpferde zum Beispiel können noch andere Gangarten wie den Tölt oder Passgang.

Weltweit gibt es viele verschiedene Pferderassen. Der Araber ist eine der ältesten. Haflinger, Noriker und Lipizzaner sind typisch österreichische Rassen.

Pferde sind Säugetiere, die sich von Gras, Heu, Stroh und Blättern ernähren. Als Belohnung erhalten die Tiere oft Pferdeleckerli, hartes Brot, Äpfel oder Karotten. In der freien Natur fressen sie bis zu 18 Stunden am Tag. Pferde haben einen kleinen und empfindlichen Magen. Deshalb sollte man fremde Tiere nie füttern.

Wusstest du, dass ...

... Pferde meistens im Stehen schlafen?
So sind sie jederzeit fluchtbereit.

Fleißige Bienen

ik Bäuerinnen
Salzburg

Wenn im **Frühling** die **ersten Blumen** blühen, hören wir sie bereits eifrig summen. Sobald es wärmer wird, fliegen wieder **Bienen** von Blüte zu Blüte, um Nahrung zu finden. Gemeinsam mit vielen anderen Insekten **bestäuben Bienen 80 Prozent der Blütenpflanzen**. Ohne die fleißigen Tiere gäbe es also **kein Obst und Gemüse**. Bienen sind somit sehr wichtige Nützlinge.

Fliegt die Biene nun zur **nächsten Blüte**, **bestäubt** sie diese damit. So kann eine **neue Frucht** entstehen. Für Bienen – und für eine intakte Umwelt – ist es deshalb sehr wichtig, dass sie **genug blühende Pflanzen** finden. Selbst auf kleinstem Raum kann man Platz für **bienenfreundliche Blumen und Kräuter** schaffen.

Bienen werden von **farbigen Blütenblättern** und vom **Nektar** angelockt, den sie mit ihrem **Rüssel** trinken. Währenddessen bleibt der **Pollen** in der dichten Behaarung der Bienen hängen. Diesen sammeln sie in ihren **Pollenhöschchen** an den **Hinterbeinen**.

Hat eine Biene genug Nektar gesammelt, wird im **Bienenstock** daraus **Honig** gemacht. Neben den **Arbeiterinnen** leben dort auch die **Bienenkönigin** und die **männlichen Drohnen**. Die Königin kann bis zu **2 000 Eier** am Tag legen. Es gibt aber nicht nur Bienen im **Stock**, sondern auch **wildlebende Bienen**.

Wusstest du, dass ...

... Bienen **mehrere Hunderttausend Kilometer** weit fliegen, um den Nektar für ein **Kilogramm Honig** zu sammeln?

Lebensraum Wiese

ik Bäuerinnen
Salzburg

Wenn man ein Stückchen Wiese ganz genau beobachtet, entdeckt man, was sich dort alles tummelt. Mehr als **10 000 Tierarten** leben zwischen den Gräsern in Österreich. Die Wiese mit ihrer Vielfalt an Pflanzen, Blumen und Kräutern ist aber nicht nur ein wichtiger Lebensraum. Das Gras dient auch als Futter für Rinder, Schafe, Ziegen oder Pferde.



Um Futter für den Winter zu haben, mähen unsere Bäuerinnen und Bauern das Gras mehrmals im Jahr. Damit die Wiese gut wächst, erhält sie natürlichen Dünger in Form von **Gülle oder Mist** der Tiere.

Die Wiese ist kein Spielplatz!

Trete sie nicht flach und achte darauf, dass die Wiese sauber bleibt! Müll oder Hundekot haben dort nichts verloren, weil sie den Tieren schaden.



Der Dünger ist auch **Futter** für viele kleine **Bodentiere**. Diese reichern den Boden mit **Nährstoffen** an. Das wiederum ist gut für die **Pflanzen** und letztlich auch für die **Tiere**, die diese fressen. Es entsteht eine **Kreislaufwirtschaft**.

Wusstest du, dass ...

... Grünland gut für das Klima ist, weil es Kohlendioxid in großen Mengen bindet?

Rund ums Huhn

ik Bäuerinnen
Salzburg

Bei Hühnern gibt es viele verschiedene Rassen. Außerdem unterscheidet man zwischen **Legehennen** und **Fleischhühnern**. Das Zusammenleben der Hühner regelt die **Rang- oder Hackordnung**. Sie entscheidet, wer den besten Schlafplatz bekommt und zuerst fressen darf.



Hühner haben **keine Zähne** und seitlich am Kopf je ein **Loch**.

Das ist das **Ohr**. An der Farbe der **Ohrfläppchen** bzw. der **Ohrscheibe** erkennt man übrigens, ob das Huhn **weiße oder farbige Eier** legt.

weißes Ohrfläppchen = weiße Eier
rotes Ohrfläppchen = farbige Eier
(braune, rotbraune oder grüne Eier)

Hühner lieben es, im Sand zu baden, um ihr Gefieder zu pflegen. Am besten ist es daher für die Tiere, wenn sie frei herumlaufen können. In Österreich gibt es deshalb keine Käfighaltung mehr.

Hühner sind **Allesfresser**. Sie picken ihr Futter vom Boden auf oder scharren in der Erde, um Würmer zu finden. Manchmal sind auch **kleine Steine** dabei. Diese helfen, die **Nahrung im Magen zu zerreiben**.

Eier sind rundum gesund. Sie enthalten Eiweiß, viele Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente.

weibliches Huhn = Henne



junges Huhn = Küken



Wusstest du, dass ...

... Hühner auf **Stangen** schlafen, um sich vor Feinden zu schützen? Ursprünglich schliefen sie deshalb auf Bäumen.

Art der Haltung
0 – Bio
1 – Freiland
2 – Bodenhaltung

1 AT 1234567

Betriebsnummer

Herkunftsland
Kürzel des Herkunftslandes
AT für Österreich

Was steht auf dem Ei?



Arbeitskreislauf

lk Bäuerinnen
Salzburg

Unsere Bäuerinnen und Bauern haben immer etwas zu tun. 365 Tage im Jahr kümmern sie sich um Tiere und Felder, um Maschinen und Ernte. Ihre Arbeit ist eng mit dem Kreislauf der Natur verbunden.

WINTER:

- × Waldarbeiten
- × Geräte überprüfen und reparieren
- × Instandhaltung von Haus und Hof

„Fällt das Laub im Wald sehr schnell, ist der Winter bald zur Stell!“

HERBST:

- × Obst ernten
- × Wintergetreide säen
- × Mist ausbringen
- × Feldfrüchte (Kürbis, Mais) ernten
- × Obst und Gemüse haltbar machen
- × Geräte und Maschinen einwintern

Frühling

Unsere tägliche Arbeit:

- × Tiere füttern und betreuen
- × Ställe ausmisten
- × Melken
- × Maschinen pflegen
- × Büroarbeit
- × Pflanzen gießen

FRÜHLING:

- × Düngen
- × Äcker für die Saat vorbereiten
- × Säen und pflanzen
- × Wiesen pflegen
- × Weidezäune aufstellen oder erneuern

„Pankrazi, Servazi und Bonifazi sind drei frostige Bazi. Und zum Schluss fehlt nie die kalte Sophie.“

SOMMER:

- × Gemüse und Obst ernten
- × Getreide ernten (im Spätsommer)
- × Stroh- und Heuernte
- × Düngen

Herbst

Wusstest du, dass ...

... die Bäuerinnen und Bauern rund um die Uhr im Einsatz sind? Die Geburt von Tieren und natürlich das Wetter lassen sich nicht planen. Wenn man mit und von der Natur lebt, können Überraschungen jederzeit vorkommen.

Lebensraum Wald

lk Bäuerinnen
Salzburg

52 Prozent, also etwas mehr als die Hälfte vom Bundesland Salzburg, ist mit Bäumen bedeckt. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Mischwälder, die aus Laub- und Nadelbäumen bestehen. Unsere Bäuerinnen und Bauern besitzen über die Hälfte aller Wälder in Österreich. Sie kümmern sich darum und pflanzen regelmäßig neue Bäume.



Holz ist ein wichtiger Baustoff. Es wird für Häuser oder Möbel verwendet und wächst immer wieder nach. Die Waldfläche in Österreich nimmt jährlich um 3 400 Hektar zu. Das entspricht rund 4 700 Fußballfeldern.

Der Wald erfüllt wichtige Funktionen:

Er schützt vor Lawinen, Erosionen oder Bodenrutschungen. Außerdem erneuert und reinigt er die Luft und ist ein wichtiger Wasserspeicher.

Der Wald ist Lebensraum für viele verschiedene Tier- und Pflanzenarten. Wir Menschen nutzen den Wald gerne zum Erholen. Es ist daher besonders wichtig, dass wir uns rücksichtsvoll verhalten, keinen Müll wegwerfen und auf den Wald- und Forstwegen bleiben.

Wusstest du, dass ...

... auf jede Österreicherin bzw. jeden Österreicher circa 400 Bäume kommen? So viel Wald wie in Österreich gibt es in fast keinem anderen Land in Europa.



TIPP:

Tennengauer Wanderpass & interaktive Tourenkarte

Holt Euch im Tourismusbüro beim Gemeindeamt Puch den **Tennengauer Wanderpass** und sammelt Stempel bei Eurer Wanderung durch Puch & Umgebung! Je nach Länge und Schwierigkeit erwanderter Punktezahl könnt Ihr eine der 10 Tennengauer Wandernadeln um € 3,50 (Kinder bis 14 J. kostenlos) erwerben.

Alle Wegbeschreibungen der Wandertouren & Radrouten in Puch findet Ihr im Tennengauer Tourenportal unter www.puch-salzburg.com/touren



Rätselspaß & weitere Themenwege in Salzburg

Besorgt Euch den kindgerechten „Schautafelweg-Flyer“ zum Ausmalen und Rätsel lösen im Tourismusbüro beim Gemeindeamt Puch oder zum Herunterladen unter dem QR Code. Dort findet Ihr auch weitere Themenwege mit den landwirtschaftlichen Schautafeln der Salzburger Bäuerinnen.



Viel Spaß
bei der Entdeckungstour!



www.sbg.lko.at

Weitere Bilder & Informationen: www.puch-salzburg.com/themenweg



Entwicklung der landwirtschaftlichen Schautafeln mit freundlicher Unterstützung von:



TOURISMUSVERBAND
PUCH
 BEI SALZBURG
 www.puch-salzburg.com



Halleiner Landesstraße 111 - 5412 Puch bei Hallein
 Tel. +43 6245 84166 - info@puch-salzburg.com